

ISBN 978-3-902622-10-5

© Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz 2009

Grafische Gestaltung: Martin Caldonazzi | Atelier für Grafik Design, [www.caldonazzi.at](http://www.caldonazzi.at)

Druck: VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Vorarlberger Landesarchiv

Kirchstraße 28, 6900 Bregenz, Österreich

[www.landesarchiv.at](http://www.landesarchiv.at)

# 200 Jahre Gemeindeorganisation

Almanach zum Vorarlberger Gemeindejahr 2008

herausgegeben von  
Ulrich Nachbaur und Alois Niederstätter

im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung

Bregenz 2009

# Anregungen zur politischen Teilhabe in Vorarlberg seit 1945

Ein Projekt im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Geschichte und Politische Bildung“  
am Gymnasium Bregenz Blumenstraße  
Gerold Amann

Im Rahmen der Veranstaltungsvorbereitungen zum Jubiläumsjahr 2008 („200 Jahre Gemeindeorganisation in Vorarlberg“) regte Dr. Ulrich Nachbaur vom Vorarlberger Landesarchiv auch Schülerprojekte zu kommunal- und landespolitischen Themen an und lud interessierte Gruppen zu einem Vorgespräch ins Landesarchiv ein. Die Wahlpflichtfachgruppe „Geschichte und Politische Bildung“ vom Gymnasium Bregenz-Blumenstraße griff diese Anregung auf. Nach dem Orientierungsgespräch im Archiv und einem längeren Diskussionsprozess an der Schule einigte sich die Gruppe auf das Thema „Anregungen zur politischen Teilhabe in Vorarlberg seit 1945“. Konkret erarbeitet wurde dann ein historischer Rückblick („Anregungen zur politischen Teilhabe in Vorarlberger Jungbürgerbüchern der Fünfziger- und Sechzigerjahre“), gefolgt von einem Blick in die Gegenwart („Gegenwärtige Bemühungen zur politischen Teilhabe im Rahmen von Jungbürgerfeiern“) und einer Erhebung der politischen Beheimatung und des politischen Interesses von Gymnasiasten mittels eines Fragebogens. Das Ergebnis dieser Arbeit durfte die „Junghistorikergruppe“ im Rahmen der Festveranstaltung am 90. Jahrestag der Selbständigkeitserklärung des Landes Vorarlberg am 3. November 2008 im Foyer des Landhauses präsentieren.

## 1) Ein Blick in Vorarlberger Jungbürgerbüchern der Fünfziger- und frühen Sechzigerjahre

Auffallend ist die große Diskrepanz der politischen Sprache zwischen damals und heute insbesondere beim Einsatz der rhetorischen Mittel.

Konkrete Besonderheiten:

- **Anrede in der Du-Form** („Du bist Jungbürger“)
- **Keine geschlechtergerechte Sprache**, nur männliche Anrede („Du bist *Jungbürger*“, „Das Land wird von Männern geführt“).
- **Vorarlberg-Zentriertheit**. Diese zeigt sich in der Vereinnahmung im Namen der Landsmannschaft („Wir jungen Vorarlberger sind...“), in der Verherrlichung des eigenen Landes und der Landschaft, im Volkspatriotismus und in übertriebener Heimatliebe („...wo alles Denken und Handeln des einzelnen in eine tiefe Liebe zur Heimat, ihrer Landschaft und ihren Menschen gebettet ist...“).
- **Befürwortung des ständestaatlichen Modells** auf Landesebene („Daß wirkliches Glück für Heimat und Volk nur sein kann, wo der einzelne ... an dem ihm zugewiesenen Platze für das Geschick der Gemeinschaft sorgt.“).
- **Vermittlung eines „Wir“-Gefühls** („Wir Vorarlberger sind Föderalisten“).
- **Hinweise auf eine stammesmäßige Eigenart**, die schon fast an die NS-Rassenlehre erinnert („...und die alemannische Wesensart gewann schließlich die Oberhand...“; „...blutsmäßige Vermischung verschiedener Stämme...“).
- **Betonung von alemannischen Charaktereigenschaften**. Der Alemanne wird als „klarer, nüchterner Denker“, als „Demokrat“ und als „freiheitsliebend“ titulierte.
- **Sonderstellung Vorarlbergs innerhalb des Bundesstaates** mit grundsätzlicher Abgrenzung von den anderen Bundesländern.
- **Einwanderer bleiben unerwähnt**, obwohl es schon damals viele gab (z.B. Italiener, Kärntner, Steirer).<sup>1</sup>



## 2) Politische Anregungen in gegenwärtigen Jungbürgerfeiern

Es wurden Recherchen in ganz Vorarlberg angestellt. Dabei stellte sich heraus, dass die Gemeinden ganz unterschiedliche Zugänge zu ihren Jugendlichen suchen (Beobachtungsjahr 2007). Drei Schwerpunktbildungen können als typisch gelten:

- **Schwerpunkt Unterhaltung** (Beispiel Bregenz): Die Landeshauptstadt gibt alle zwei Jahre einen Empfang für die Bregenzerinnen und Bregenzer, die das Wahlalter erreicht haben. Sie erhalten eine persönliche Einladung. Neben einer Ansprache durch den Bürgermeister und den Jugendstadtrat gibt es ein unterhaltsames Programm, das in Kooperation mit einigen Jungbürger/innen vorbereitet wird. Die Feier wird organisiert durch den Jugendservice.
- **Schwerpunkt Information** (Beispiel Dornbirn): Die Stadt Dornbirn hatte eine ganz neue Idee: Sie zeigte den Jungbürger/innen im Rahmen der Feier die städtischen Einrichtungen wie zum Beispiel Polizei, INATURA, Stadtbücherei...
- **Schwerpunkt Tradition** (Beispiel Egg): Nach einem gemeinsamen Gottesdienst ging man in den „Löwen“, wo man den Tag mit Blasmusik ausklingen ließ.

Noch traditionellere Feiern sind in kleineren Gemeinden des Nachbarlandes Tirol zu beobachten. Zum Beispiel beginnt die Feier in Sellrain mit einer Heiligen Messe in der Kirche St. Quirin, anschließend marschieren die Jugendlichen unter den Klängen der örtlichen Musikkapelle zum Gasthof Neuwirt, wo dann die eigentliche Feier abgehalten wird.

## 3) Schülerbefragung

Befragt wurden alle Schülerinnen und Schüler der 6., 7. und 8. Klassen am Bundesgymnasium Bregenz-Blumenstraße. Die Antworten in der Tendenz:

- **Würdest du von deinem Wahlrecht Gebrauch machen?**  
Eine überwältigende Mehrheit (83 %) möchte wählen gehen..
- **Wen würdest du wählen?**  
Bei den Gymnasiasten liegen die Grünen klar voran (34%), gefolgt von der ÖVP (19%) und der SPÖ (14,5 %). Es ist allerdings zu bedenken, dass Gymnasiasten anders wählen als andere Oberstufenschüler. Mündliche Parallelbefragungen an HAK und HTL haben ergeben, dass dort die FPÖ jene Position einnimmt, welche die Grünen am Gymnasium haben.
- **Was denkst du über die EU?**  
Eine klare Mehrheit (60%) steht der EU positiv gegenüber.
- **Soll das Land Vorarlberg die Politik in Österreich stärker mitbestimmen?**  
Das überraschende Ergebnis: Gymnasiasten sind Föderalisten (69% Ja-Antworten)
- **Wie zufrieden bist du mit der Politik in deiner Gemeinde?**  
Es zeigt sich ein hoher Zufriedenheitsgrad mit den Heimatgemeinden (54%).
- **Inwieweit kannst du dir eine Aktivität in und für deine Gemeinde vorstellen?**  
Nur 27% können sich eine eventuelle Aktivität in bzw. für die Gemeinde vorstellen.
- **Was würdest du verändern, wenn du politisch entscheiden könntest?**  
Die häufigsten Antworten: Mehr tun für Integration / Gebrannter Alkohol ab 16 erlauben / Mehr direkte Demokratie / Wahlalter wieder auf 18 hinaufsetzen, da Jugendliche leicht manipulierbar bzw. sich nicht interessieren / Mehr Jugendarbeit.



- **Weißt du, was eine Jungbürgerfeier ist?**  
Nur knapp die Hälfte der Befragten kann sich etwas darunter vorstellen.
- **Wenn ja: Würdest du an einer Jungbürgerfeier teilnehmen?**  
Von jenen, die über Jungbürgerfeiern Bescheid wissen, ziehen nur 47% eine Teilnahme in Erwägung.
- **Wie würdest du junge Menschen zur Teilnahme an Politik anregen?**  
Die häufigsten Antworten: Jüngere Politiker / Wahlpartys / Werbung für Politik / Bessere politische Bildung an den Schulen.
- **Was verstehst du unter Politik?**  
Die häufigsten Antworten: Diskussionen / Interessen öffentlich vertreten / Organisation des Staates / Lügen, Geldgier, Macht / Wenn sich Leute fertigmachen / Viel reden, nichts dahinter.
- **Was denkst du allgemein über die Leistungen unserer Politiker?**  
Fast zwei Drittel der Befragten haben ein negatives Bild von Politikern.
- **Bist du für einen Einwanderungsstopp und warum bzw. warum nicht?**  
Das erstaunliche Ergebnis (angesichts des hohen Grünwähleranteils): Über 40% sprechen sich für einen Einwanderungsstopp aus (Begründungen: Schon zu viele Ausländer da / Sie passen sich nicht an / Zunehmende Aggressivität); 43,5 % sind dagegen (Begründungen: Überalterung verhindern / Kulturelle Vielfalt / Mobilität als Menschenrecht / Arbeitskräftebedarf).

**Projektgruppe:** Simon Dörler, Max Feuerstein, Kristina Ganner, Laura Häusler, Stefan Jungblut, Peter Kiraly, Julia Moritsch, Stefan Niederer, Serpil Polat, Arnold Trojer, Leandros Tsohataridis, David Uecker, Dr. Gerold Amann (Projektleiter)

1 Zitate aus den Vorworten zu den Vorarlberger Jungbürgerbüchern von 1953 und 1962.